

## Gesellschaftsform der Zukunft

Mein Name ist Gottfried

Als ich noch jung war, so vor ca. 16 Milliarden Jahren, ging ich in die 3. Klasse und unser Klassenlehrer organisierte einen Computer-Programmier-Wettbewerb dessen Gewinner am Ende der Schulzeit feststehen sollte.

Die Aufgabe lautete wie folgt.

1. Erschaffe mit einem Urknall einen unendlichen Raum. Dieser Raum darf nur mit Wasserstoff und Helium hergestellt werden. Die daraus entstehende Kernfusion darf feste Körper generieren, aus denen wiederum Sauerstoff und Kohlenstoff entstehen dürfen.
2. Der hergestellte Raum muss durch eine Schnittstelle mit anderen Schülern innerhalb eines Netzwerkes verbunden werden.
3. Die schöpferische Leistung besteht nun darin eine Ordnung herzustellen, indem intelligente Lebewesenformen generiert werden, dessen Aufgabe es ist sich im Sinne unseres Schulleiters zu entwickeln.
4. Wer die meisten dieser Lebensformen erstellt hat, hat gewonnen.

Nachdem die Aufgabe gestellt war, gingen wir innerhalb der Klasse ans Werk. Zuerst bildeten wir Arbeitsgruppen. In meiner Gruppe waren Siddharta, Hindu, Mohammed und Jesus, weil ich als Gruppenleiter bestimmt wurde, nannte man mich abgekürzt Gott. In den anderen Gruppen waren z.B. Zeus, Hera, Eros, Aphrodite und Hermes, um nur einige zu nennen. Jedenfalls mussten wir uns die erste Zeit mit nur einem Rechner begnügen, erst später sollte jede Gruppe durch die Vernetzung einen eigenen Rechner bekommen. Und weil keiner wusste wann das passieren sollte, nannten wir die Schnittstelle „schwarze Löcher“. Aber schon nach kurzer Zeit bekam die von Zeus geleitete Gruppe einen eigenen Rechner und wir konnten von da an alleine weiter machen.

Nach großen und lange andauernden Schwierigkeiten kam es nun endlich zu dem Punkt, indem ich dem Computer Programm die 10 Gebote auferlegte, dessen Grundlage es war, dass unsere Gruppe den Wettbewerb gewinnen sollte. Um möglichst viele Lebensformen zu erzeugen mit denen wir auch gewinnen konnten, haben wir einen Lebenszyklus eingebaut mit dem wir Geburt und Tod herstellten. Für besonders schlechte oder besonders gute Lebensformen haben wir den Zyklus auch schon mal frühzeitig beendet, das bedeutet, die schlechten werden unverzüglich gelöscht und die guten werden aufgrund ihrer Leistungen in den nächsten Level übernommen. So eine Art Hintertür haben wir den Lebensformen auch eingebaut, indem sie die Möglichkeit haben sich selbst, außerhalb dem von uns vorgegebenen Zyklus, durch Reproduktion zu erhalten.

Also in 20 Milliarden Jahren, wenn ich die Schule beendet habe bin ich gespannt wer der Sieger ist.

Was ich nicht wissen konnte ist, dass es diesen Wettbewerb schon immer gegeben hat. Diese so immer andauernde Prozedur soll sicher stellen, dass unsere eigene Existenz außerhalb des Computer Programms überlebt. Und das geht so:

Also die computergenerierten Lebensformen, die weniger auf andere achten, mehr das „Jetzt“ Leben, sich stärker an Entwicklungen beteiligen, unterhaltsam sind und viele andere Lebewesen glücklich machen, werden auf jeden Fall am Ende des Zyklus wieder eingebracht. Die anderen werden einfach gelöscht. Stellt sich mit der Zeit heraus, dass eine Lebensform am Ende meiner Schulzeit alle Zyklen bestanden

hat und somit Ethik, Moral und Humanismus beweist, wird diese sodann in unsere reale Welt kopiert und lebt von dort an in einem glücklichen Moment, indem sie sich nicht fragt, ob sie im nächsten Augenblick noch glücklich sein wird.

Aber auf diesen Moment kann sich eben nicht jeder freuen, obwohl es eigentlich an jedem selbst liegt.

Grüße

Big Kahoona.

Angeregt durch eine E-Mail von „Fisch“. Anlehnung an Spiegel Online von Markus Becker 16. November 2004 - Lebt die Menschheit in der Matrix? -